

Medienkonferenz vom 24. April 2017



Regula Ineichen, Präsidentin MLV (LLV)

Es gilt das gesprochene Wort

Der Instrumentalunterricht ist ein Teil der ganzheitlichen Bildung für unsere Kinder und Jugendlichen während der Ausbildungszeit. Mit Musik werden viele Feiern untermalt und bereichert, seien es öffentliche Feiern und Feste in der Gemeinde oder in der Stadt, seien es kirchliche Feiern oder Firmen- so wie Dienstjubiläen. Die musikalischen Beiträge bereichern an vielen Orten und bei vielen Gelegenheiten unser Zusammenleben und sorgen für eine gute und angemessene Stimmung. Die vielen bestehenden Musikformationen in unserem musikalisch lebendigen Kanton sind auf gut ausgebildeten Nachwuchs angewiesen. Die in den letzten Jahren hohe Qualität der Musikschulen im ganzen Kanton Luzern leistet da einen eminenten Beitrag.

Das aktive Musizieren soll auch weiterhin allen Kindern und Jugendlichen für einen angemessenen Betrag möglich sein, egal welcher Herkunft sie sind. Weder der Wohnort noch das Einkommen der Eltern dürfen beim Besuch des Musikunterrichtes eine entscheidende Rolle spielen. Vor allem die Freude an der Musik sollte ausschlaggebend für den Besuch des freiwilligen Musikunterrichtes sein.

Die Lektionen Musik und Bewegung, sie werden von ausgebildeten Musiklehrpersonen der jeweiligen Musikschule erteilt, sind heute ein wichtiger Bestandteil und eine vielseitige musische Bereicherung im Stundenplan des Kindergartens und der ersten zwei Jahre der Primarschule. Während den weiteren Jahren der Primarschule und der Sekundarschule sollen alle Interessierten von einem breiten Angebot des Musikunterrichtes auf den verschiedensten Instrumenten und in unterschiedlichen Gesangsrichtungen profitieren können. Die Musik bringt ganz andere Seiten im Leben der Kinder und Jugendlichen, ja auch von uns Erwachsenen, zum Klingen. Musik lässt Gefühle zu, hilft in unterschiedlichen Stimmungen des Lebens, in verschiedenen Lebenssituationen ist das Musizieren eine Stütze. Der Besuch eines guten Instrumentalunterrichtes und das aktive Musizieren, sei es alleine, mit anderen in kleinen Gruppen oder in bestehenden Formationen trägt zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung bei.

Noch nicht zehn Jahre sind verstrichen, seit der Kanton die Musikschulbeiträge im Personalgesetz verankert hat – und schon will er diese wieder halbieren. Doch die Lebenshaltungskosten für junge Familien sind in dieser Zeit keineswegs gesunken, immer mehr Kosten werden auf die Familien überwält. Wie weit sie die nun eventuell bald fehlenden Kantonsbeiträge auf die Familien übertragen müssen, wissen längerfristig erst wenige Gemeinden. Der Kanton Luzern möchte die momentanen Kopfbeiträge für die Musikschule halbieren. Würden so zum Beispiel in Grosswangen, einer Gemeinde der neuen Musikschule Rottal, die neu fehlenden Fr. 175.- des Kantons auf die Eltern überwält, so hätten wir eine Schulgelderhöhung beim Einzelinstrumentalunterricht um 25 %! Dies passt sicher nicht in den finanziellen Rahmen der kaum steigenden Löhne. Klar ist jedoch, dass weniger finanzielle Mittel die Unterrichtsqualität verschlechtern und das Angebot in den einzelnen Gemeinden schmälern werden. Dazu sagen wir klar Nein!

Regula Ineichen, Präsidentin Musiklehrerinnen- und Musiklehrervereins des Kantons Luzern (MLV), ein Stufenverein des LLV, 079 737 14 03